

INDUSTRIE

Informationen des IVH
für Mitglieder und Freunde

IMDIALOG: 60 Jahre Industrieverband Hamburg,
Grußwort vom Ersten Bürgermeister Peter
Tschentscher, Grußwort Prof. Dr. Henning Vöpel,
Grußwort des Präsidenten des BDI Siegfried
Russwurm **INFORMIERT:** Unterzeichnung Master-
plan Industrie, Industriedialog

Ausgabe 31
Juli 2023

DEMNÄCHST :

Donnerstag, 24. August

Treffen IVH-Kommunikations-
netzwerk

Freitag, 8. September

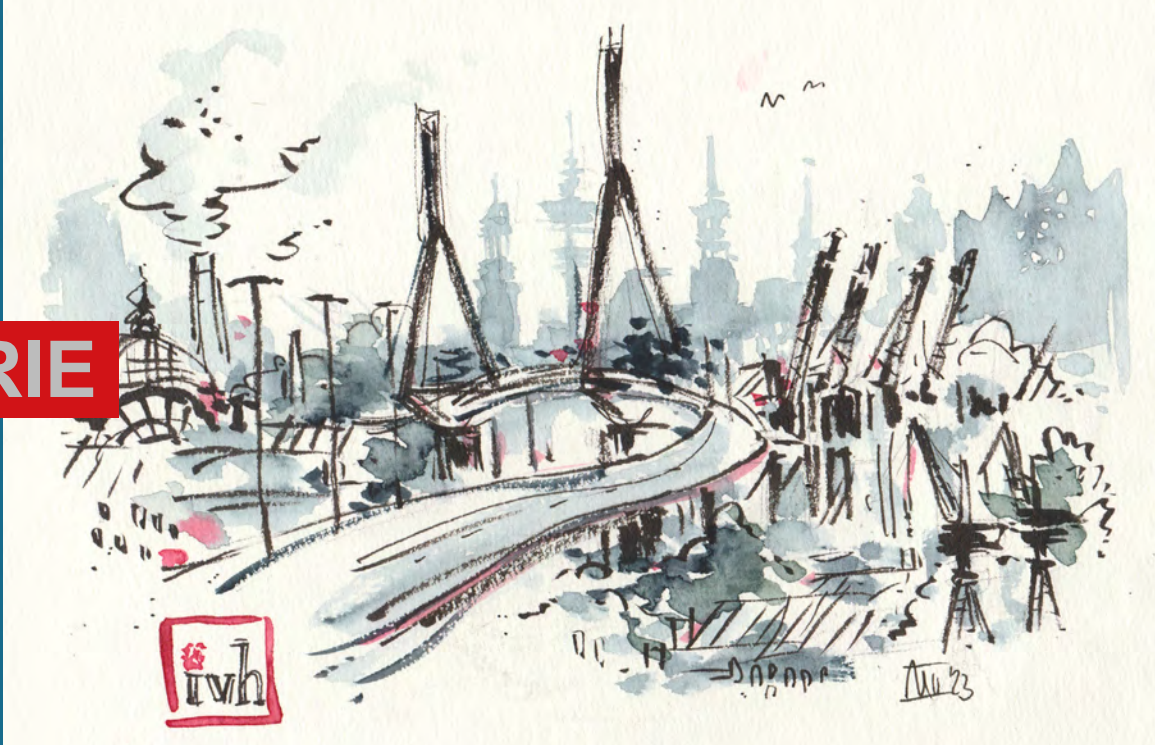
86. virtuelles IVH-ThemenCafé
„Solarenergie auf Gewerbedächern“

Freitag, 6. Oktober

IndustrieTreff mit dem
Ersten Bürgermeister

Montag, 6. November

2. IVH-Labskaus-Essen



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH IVH!

60 Jahre - das ist mehr als ein halbes Jahrhundert.

60 Jahre - das bedeutet gemeinsame Überzeugungen, gemeinsame Arbeit, konstruktive Gespräche und Ideen, politische und gesellschaftspolitische Herausforderungen sowie gemeinsame Ziele. All das kann und konnte nur durch unsere Mitglieder realisiert werden. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass Hamburg Industriestadt, Exportstadt und Innovationsstadt bleibt:

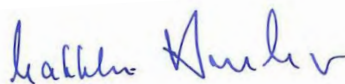
„Der Industriestandort Hamburg wird zur führenden Modellregion für industrielle Wettbewerbsfähigkeit, Prosperität und Zukunftsentwicklung mit „Guter Arbeit“, Beschäftigungssicherung und beispielgebender Transformation zur Klimaneutralität. Darüber hinaus etabliert die Hamburger Industrie ein hohes Niveau an Resilienz gegenüber künftigen Herausforderungen.“ So steht es in der Präambel des Hamburger Masterplan Industrie 2023.

Eine starke Industrie braucht aber auch einen starken Verband: Der Industrieverband Hamburg ist Ihre starke Stimme und Plattform. Für Prosperität und Erfolg der Industrie treten wir seit 60 Jahren an und das bleibt auch zukünftig die Devise.

Als einflussreiche industriepolitische Kraft bündelt der IVH Ihre Interessen und nutzt Ihr spezielles Know-how, um seine Positionen zu entwickeln und zu vertreten. Ziel ist, unseren Industriestandort Hamburg zu stärken und dessen Zukunftsfähigkeit zu sichern. Der IVH steht Politik und Verwaltung als Berater zur Verfügung und vermittelt Informationen. Für den Erfolg dieser Arbeit pflegen IVH-Vorstand und Geschäftsstelle ihr gewachsenes und stabiles Netzwerk in der Region.

Liebe Mitglieder, lassen Sie uns in diesem Sinne auch weiter zusammenarbeiten. 60 Jahre – das macht eindeutig Lust auf die nächste Dekade erfolgreicher, kraftvoller Industrie in Hamburg!

Ihr



Matthias Boxberger



60 Jahre Industrieverband Hamburg

Im April hat unser Industrieverband sein 60-jähriges Bestehen gefeiert, denn am 25. April 1963 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg.

Wir haben unser Jubiläum zum Anlass genommen, einen tollen Abend bei guten Gesprächen und leckerem Essen im Kreise unserer Mitglieder zu verbringen. Unter den Geburtstagsgästen waren auch die ehemaligen IVH-Vorstandsvorsitzenden, Karl Gernandt, Dr. Peter von Foerster, Senator a.D. Frank Horch und Hans-Theodor Kutsch, über deren Besuch wir uns sehr gefreut haben.

Schön, dass Sie alle mit uns auf den 60. Geburtstag des IVH angestoßen haben.



60 JAHRE

PARTNERSCHAFT FÜR HAMBURGS INDUSTRIE

INDUSTRIE
VERBAND
HAMBURG



Foto: Senatskanzlei

Hamburg ist der größte Industriestandort Deutschlands mit einer Vielfalt an Branchen und Unternehmen, die über 180.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze bieten. Als Stabilitätsanker und Innovationsmotor ist unsere Industrie eine wesentliche Grundlage für Wertschöpfung und Wohlstand in der gesamten Metropolregion.

Ein starker Standort braucht eine starke Stimme. Seit seiner Gründung am 25. April 1963 bündelt der Industrieverband Hamburg e.V. die Interessen der Hamburger Industrieunternehmen und ist ein wichtiger Ansprechpartner für Politik und Verwaltung. Der IVH feiert sein 60-jähriges Bestehen in schweren Zeiten. Sie sind geprägt durch gestörte Liefer- und Produktionsketten, steigende Energie- und Rohstoffpreise und zugleich hohe Anforderungen des Klima- und Umweltschutzes.

Gemeinsam arbeiten der Senat und der IVH daran, den Industriestandort Hamburg zu stärken. Als Partner im Bündnis für die Industrie der Zukunft und im neuen Masterplan Industrie verbessern wir die Bedingungen für die Neuansiedlung, die Entwicklung und Modernisierung der Industrie. Denn nur starke und innovative Unternehmen können die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen und im internationalen Wettbewerb bestehen.

Im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg gratuliere ich dem Industrieverband Hamburg e.V. sehr herzlich zu seinem 60-jährigen Jubiläum. Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern des IVH für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünsche dem Verband für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Dr. Peter Tschentscher

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg





Foto: Christian Klippa

Der industrielle Wandel von heute ist der gesellschaftliche Fortschritt von morgen

Denkt man an Wirtschaft in Hamburg, fallen einem solche Begriffe wie Hafen, Tor zur Welt, ehrbarer Kaufmann und Weltoffenheit ein. Dass Hamburg das größte zusammenhängende Industriegebiet Deutschlands hat, wissen dagegen nur wenige. Das zeigt zweierlei. Erstens, dass Industrie immer auch Handel, Logistik und offene Märkte benötigt, um prosperieren zu können. Und zweitens, dass offenbar der Industrieverband Hamburg in seinen nunmehr sechzig Jahren seines Bestehens ganze Arbeit geleistet hat, zu der man nur gratulieren kann.

Und was hat es nicht alles erfordert, um so erfolgreich zu sein. In diesen sechzig Jahren – von 1963 bis heute – hat sich die Industrie immer wieder stark verändert. Mit dem technischen Fortschritt wandelten sich Produkte und Prozesse, Qualifikationen und Arbeitswelten. Auch geopolitisch wandelten sich die Märkte im Lauf der Geschichte. Besonders markant und bis heute bedeutsam ist – fast zur Mitte des 60-jährigen Jubiläums – das Ende des Kalten Krieges und mit ihm die deutsche Wiedervereinigung sowie das Zusammenwachsen Europas. Auch und gerade für die Hamburger Industrie verbanden sich mit diesen historischen Ereignissen große Chancen auf neue Märkte.

Nicht alle davon haben sich erfüllt. Der Norden Deutschlands hat sogar gegenüber dem Süden relativ an Bedeutung verloren. Umso wichtiger, dass heute, da wir in multiplen Krisen und großen technologischen und geopolitischen Umbrüchen leben, die Chancen der Zeit erkannt und genutzt werden. Das wird nicht leicht sein, denn die geopolitischen Konflikte setzen globale Lieferketten massiv unter Druck, neue Technologien, vor allem die Digitalisierung, erfordern zum Teil grundlegend neue industrielle Organisationsformen und Ökosysteme. Die Transformation zur klimaneutralen Produktion gleicht einer industriellen Revolution mitsamt der Umstellung auf eine saubere, sichere und gleichwohl bezahlbare Energieversorgung. Hinzu kommt ein Fachkräftemangel, der sich in der nächsten Dekade demografisch, aber auch durch langjährige Versäumnisse in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik in Deutschland noch verschärfen wird.

Wird der Industriestandort Hamburg und wird der Industrieverband Hamburg diese Herausforderungen wieder meistern, die industriellen Grundlagen erneuern und neue wirtschaftliche Prosperität für Hamburg ermöglichen? Ich bin mir sehr sicher, denn gerade jetzt, wo Geopolitik und Industriepolitik wieder Oberhand gewinnen, kommt es auf Offenheit und Ehrbarkeit, auf Logistik und Industrie an. Und vor allem sind im Industrieverband Hamburg Menschen am Werk, die die Herausforderungen ebenso wie die Chance sehen und mit Mut angehen. Deshalb verbindet sich die Gratulation für die erfolgreiche Arbeit der letzten sechzig Jahre mit meinen herzlichen Glückwünschen für die nächsten sechzig Jahre. Im Jahr 2083 wird die Welt eine andere sein – unsere Hoffnung ist: eine bessere.

Prof. Dr. Henning Vöpel



Foto: Christian Krüppa

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Industrieverbandes Hamburg,

herzlichen Glückwunsch zum stolzen 60-jährigen Jubiläum. 60 Jahre IVH, das heißt 60 Jahre Dialog mit Politik, Verwaltung, den Medien und immer mehr auch mit einer kritisch interessierten Öffentlichkeit.

Wer an Hamburg denkt, hat den Hafen vor Augen, an den weltweite Warenströme angebunden sind. Eine leistungsfähige Infrastruktur mit global vernetzten Häfen ist ein zentraler Standortfaktor für unser Land. Das Exportland Deutschland kann nur so global wettbewerbsfähig bleiben und Kundinnen und Kunden in aller Welt erreichen. Und wo Handel ist, da ist die Industrie nicht weit. Für Erfolg und Akzeptanz von 600 Unternehmen und mehr als 120.000 Mitarbeitenden setzen Sie sich Tag für Tag ein. Davon durfte ich mich bereits bei einem Besuch in meinem ersten Amtsjahr bei Ihnen in Hamburg überzeugen.

Und dieser Einsatz ist heute bei weitem so wichtig wie schon vor 60 Jahren. Mit den sehr hohen Energiepreisen und zunehmenden bürokratischen Hürden und Berichtspflichten droht der Standort Deutschland immer mehr ins Hintertreffen zu geraten gegenüber anderen Regionen der Welt.

Besonders der Kostenfaktor Energie schwächt längst nicht mehr nur energieintensive Unternehmen, sondern hat spürbare Auswirkungen auf alle Unternehmen entlang der vielfältigen Wertschöpfungsketten der Industrie. Und wo Innovation und Effizienz Fesseln angelegt werden, sind auch Produktionsverlagerungen nicht mehr auszuschließen – denn der Wettbewerb bleibt global. Er endet nicht an den Grenzen deutscher oder europäischer Rechtssetzung – die Globalisierung lebt weiter.

Wir alle gemeinsam werden daher weiter intensiv mit allen relevanten Stakeholdern daran arbeiten, dass der Standort Deutschland für Industrieunternehmen attraktiv bleibt. Denn aus vielen Gesprächen mit Unternehmerinnen und Unternehmern weiß ich: Niemand entscheidet sich leichtfertig dagegen, in Deutschland zu investieren. Die Heimattreue gehört für unsere Industrie zur DNA.

Dieses Jahr ist entscheidend dafür, wie die großen Transformationsprozesse der Dekarbonisierung und Digitalisierung umgesetzt werden – das wird die globale Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts in Zukunft prägen. Zum Gelingen der „Zeitenwende“ sind die Stimmen des BDI und des IVH wichtiger denn je. Alles Gute für Ihren 60. Geburtstag und weiterhin viel Erfolg!

Siegfried Russwurm
Präsident BDI

Folgen Sie unseren Accounts

@bdihamburg und teilen Sie diese auch gerne in Ihrem Netzwerk.

So helfen Sie, die Positionen und Botschaften der Hamburger Industrie in die Stadt zu tragen. Zudem bieten wir Ihnen hier die Möglichkeit, Neuigkeiten Ihres Unternehmens auch über unsere Plattform vorzustellen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen in den sozialen Netzwerken!



Christian Metzger Startup Consultant
BARMER Hamburg Altona
 Bahnenfelder Straße 138, 22765 Hamburg
 Startup Consultant Christian Metzger

Circular Carbon GmbH
 Europaring 4, 94315 Straubing
 Director Biochar Sales & Strategy /
 Prokurist Erik Zerna

Coprma GmbH i. G.
 Hermann-Hollerith-Straße 15
 52249 Eschweiler
 Dr. Tarik Vardag

DiConneX GmbH
 Banksstr. 4, 20097 Hamburg
 CEO Jörg Jungedeitering

epic energies GmbH
 Spitzenrade 3, 24107 Quarnbek/Stampe
 Geschäftsführer Andreas Kiefer

HySwift GmbH
 Am Sandtorkai 76, 20457 Hamburg
 Geschäftsführung Dr. Oliver Weinmann

KAWASAKI Gas Turbine Europe GmbH
 Nehringsstrasse 15, 61352 Bad Homburg
 Hydrogen Product Management
 Dr. Nurettin Tekin

Nexperia Germany GmbH
 Stresemannallee 101, 22529 Hamburg
 Finanzvorstand (CFO) Stefan Tilger

Only GmbH
 Wandsbeker Zollstraße 59, 22041 Hamburg
 Global Operations Director Dr. Marc Gerigk

Siemens Energy Global GmbH & Co. KG
 Lindenplatz 2, 20099 Hamburg
 Senior Betriebsbeauftragter Carsten Meyer

SIGNA Real Estate Management
Germany GmbH
 Bleichenbrücke 10, 20354 Hamburg
 Branch Manager / Projektleiter Elbtower
 Hamburg Torben Vogelgesang

TenneT TSO GmbH
 Bernecker Str. 70, 95448 Bayreuth
 Senior Advisor Political Affairs
 René Hendricks

Uniper Energy Sales GmbH
 Kühnhöfe 1-5, 22761 Hamburg
 Key Account Manager Daniel Ress

Unterzeichnung Masterplan Industrie

Am 9. Mai 2023 konnte, nach viel Kraftanstrengung, endlich der „Hamburger Masterplan Industrie 2023“ von Matthias Boxberger, dem Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher, Wirtschaftsministerin Dr. Melanie Leonhard, der Handelskammer und dem DGB Nord, im Rathaus unterschrieben werden.

„Die Industrie ist die Stärke Hamburgs. Dennoch haben die Pandemie und der Krieg uns vor Augen geführt, dass unser Wohlstand nicht selbstverständlich ist, sondern auf einer Voraussetzung beruht: Unserer starken Industrie! Mit dem Hamburger Masterplan Industrie 2023 wollen wir diese Stärke nicht nur absichern, sondern nach vorn entwickeln. Um einer drohenden Deindustrialisierung entgegenzutreten, braucht die Hamburger Industrie ein hohes Niveau an Resilienz. Ob Klimawandel, demografische Entwicklung, Sicherheit oder sozialer Wohlstand – all diese Herausforderungen lassen sich nur mit einer innovativen und leistungsfähigen Industrie lösen. Dass der Senat sich das Ziel setzt, Hamburg zur Modellregion für industrielle Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln, unterstützen wir ausdrücklich. Der vereinbarte Bau der A26-Ost und der Köhlbrandquerung, ist nur ein Beispiel, um dieses Ziel zu erreichen. Wir werden die getroffenen Vereinbarungen fortlaufend im Blick haben, denn jeder Plan ist nur dann wertvoll, wenn man ihn konsequent Tag für Tag verfolgt. Ab jetzt zählen die Taten!“

**Industriedialog**

Im Rahmen der im „Bündnis für die Industrie der Zukunft“ mit dem Senat, vereinbarten Kampagne zur Förderung der Akzeptanz unserer Industrie in Hamburg, finden bis 2024 nicht nur Dialogische Spaziergänge durch Hamburgs Industriegebiete statt, sondern auch andere Veranstaltungsformate.



Matthias Boxberger hat die Dialogveranstaltung am 14. Juni an der TUHH gemeinsam mit Senatorin Dr. Melanie Leonhard und Gastgeber Prof. Dr.-Ing. Andreas Timm-Giel, Präsident der Technischen Universität Hamburg eröffnet. Dabei trafen verschiedene Sichtweisen zu Industrie und Klimaschutz aufeinander.



Die wichtige Rolle der Industrie in Bezug auf den Klimaschutz, ist in vielen Teilen der Stadtgesellschaft noch nicht ausreichend bekannt: „Unsere Industriebetriebe bieten nicht nur attraktive Arbeitsplätze, sie schaffen auch erhebliche Werte und sind seit vielen Jahren Klimaschutz-Macher in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld. Durch technische Innovationen steigern sie stetig die Energieeffizienz ihrer Anlagen und reduzieren ihre CO2-Emissionen kontinuierlich und messbar. Hamburgs Industrie weiß, wie es geht!“

Bildnachweis und Copyrights: Max Schäfer